

wir, daß er unter Hinzuziehung von Fachleuten für Rationalisierung den Genossen der Sozialversicherung hilft, den ökonomischen Nutzen ihrer Arbeit zu erhöhen.

*Weil die Sozialpolitik in unserer Gesellschaft nicht allein Sache des Staates sein kann, hat die Entwicklung der Volkssolidarität große Bedeutung.*

Viele Bürger sind bereit, alleinstehenden, kranken oder aus anderen Gründen hilfsbedürftigen Menschen in schwierigen Lebenslagen zu helfen. Diese Bereitschaft zur gesellschaftlichen Mitverantwortung zu nutzen, ist eine wichtige Aufgabe der Volkssolidarität in Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen, den Ausschüssen der Nationalen Front, dem DFD und anderen Massenorganisationen. Dabei kommt es nicht immer in erster Linie auf materielle oder finanzielle Hilfe an.

*Der grundlegende Unterschied zwischen unserer sozialistischen und der für den Kapitalismus typischen Lebensauffassung besteht doch darin, daß für uns das Wolfsgesetz des Kapitalismus „Jeder ist sich selbst der Nächste“ nicht mehr gilt und nicht gelten darf. Die Verbundenheit und Solidarität mit dem Menschen neben uns, die Sicherheit für jeden, mit seinen Problemen nicht allein zu sein — das charakterisiert die sozialistische Menschengemeinschaft.*

Diese neue Einstellung zum Leben, zum gesellschaftlichen Handeln ist ein für jeden sichtbarer Ausdruck der großen Veränderungen im Bewußtsein unserer Bürger. Deshalb geht es uns nicht nur um eine Erweiterung der Aufgaben der Volkssolidarität, sondern um eine neue Qualität in der Arbeit der Volkssolidarität und der anderen Massenorganisationen.

Zur Sorge um den Menschen gehört auch, ihm im Alter eine seinen Fähigkeiten und Erfahrungen entsprechende Stellung in der Gesellschaft zu sichern, ihn an der Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens zu beteiligen.

Die sozialistische Rationalisierung schließt deshalb die Aufgabe für die Betriebe ein, solche Arbeitsbedingungen zu schaffen, die auch dem älteren Menschen die Möglichkeit bieten, seine Kenntnisse und Erfahrungen weiterhin für die Erhöhung der gesellschaftlichen Produktivität einzusetzen.

Aber auch in den Wohngebieten sollen die alten Bürger einen festen Platz im gesellschaftlichen Leben haben. Viele von ihnen sind interessiert an einer ihren Kräften entsprechenden Aufgabe, helfen bei der Betreuung der Kinder oder arbeiten in ehrenamtlichen Funktionen. Von den örtlichen Organen erwarten wir, daß diese Initiative stärker gefördert wird.